

EIN RIESENERFOLG – LAUFSCHUHE FÜR KENIA

Nachdem unsere erste Sammelaktion in Verbindung mit unserem Laufsportforum www.run42195.at und dem Verein JAMBOBUKOKBA (<http://www.jambobukoba.com/de/>) ein großer Erfolg war, besannen wir uns auf den eigentlichen Gedanken der Aktion. Den kenianischen Spitzenläufern, sowie den nächsten Laufgenerationen zu helfen, und ihnen ein paar Trainingsgeräte für ihre Heimat mitzugeben. **MAG.**

ULRICH WANDERER

Zu einprägsam waren die netten Unterhaltungen mit Alfred Sungi und Clemens Mulokozi, dem Organisator von Jambo Bukoba.com. Alfred (er war schon über eine Stunde mit seinem Marathon fertig als ich kam) und ich hatten uns damals im Zielgelände des LCC-Herbstmarathons 2009 getroffen und sehr nett über die Kenianer geplaudert, die wie ein Eilzug an allen anderen Marathonis vorbeigerast sind. Ihnen wollten wir helfen, zumal der Sieger, Elisha ein persönlicher Bekannter von Alfred war und ist.

Nachdem wir zuerst dank unseres Laufforums eine wirklich große Menge an Schuhen durch den Verein JAMBO BUKOKBA nach Tanzania schicken konnten (laufsport-marathon berichtete in der Online-Ausgabe <http://www.laufsport-marathon.at/default.asp?id=90500>), galt diesmal unser Hauptinteresse den Nachwuchstalenten in Kenia. Die Spitzenläufer des Wienmarathons waren durch Sponsorverträge versorgt, sie mussten wir nicht mehr unterstützen. Umso mehr freute uns freilich die Tatsache, dass sich die Athleten ohne Umschweife bereit erklärten, Schuhe im Handgepäck mit nach Kenia zu nehmen, um sie an besagten Elisha zu treuen Händen weiterzuleiten. Wenige Tage vor dem VCM nun standen wir vor der Herausforderung, Schuhe zu sammeln und zu übergeben. Dank Carola, eines der großen Lauftalente der Wiener Laufszene, die in ihrem näheren Umfeld auf einen Schlag 20 Paar einsammelte, war diese Hürde problemlos gemeistert. Schnell erhöhte sich die Summe aller Schuhe auf 35. Alfred ging dann kurz entschlossen ins Hotel der Kenianer, übergab mit breitem Grinsen die Trainingsgeräte. Sicherlich war hier die Tatsache, dass er einer der bekanntesten und beliebtesten Gesichter der Wiener Laufszene ist, von großer Hilfe. An dieser Stelle sei ihm auch für den 2. Rang in der Staffelerwertung im Rahmen des VCM gratuliert.

Um den Wert der Schuhe für kenianische Verhältnisse zu verdeutlichen, kann ich nur wiedergeben, was mir mein Freund Alfred erklärt hat: Pro Paar würde in Kenia ein Familienvater 2–3 Tage arbeiten, um sich diesen Luxus leisten zu können. Außerdem würden Schuhe, wie die von uns gesammelten in den kenianischen Läuferhochburgen gleich neuen Paaren gehandelt werden. Immer wieder betonte Alfred: „Die sind ja neu!“

35 Paar Schuhe, die bei uns in Österreich vielleicht als dekorative Blumenvasen oder sonst als Beitrag der Läufergemeinde zum städtischen Müllberg gedient hätten, schaffen so den Weg nach Kenia. Endlich lernen unsere Schuhe, was wirkliches Laufen bedeutet. An den Füßen der Kenianer.

Ein großes Danke also an alle Beteiligten, an die Athleten, in der Hoffnung, dass sie jemals von diesem Artikel Kenntnis erlangen, an die Zuständigen des VCM, die den Kontakt zum Hotel ermöglicht haben, vor allem aber an Alfred Sungi und Carola Bendl. Ohne Eure Begeisterung und Konsequenz hätte es kaum geklappt. Bleibt nur noch ein herzlichen Hakuna Matata an Euch zu wünschen. Das Laufen verbindet über Kontinente hinweg.